



Hören trotz Taubheit ? das Cochlea-Implantat

Hören trotz Taubheit - das Cochlea-Implantat
Zum 30-jährigen Jubiläum der Cochlea-Implantation an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) stellt HNO-Klinikdirektor Prof. Prof. h.c. Dr. Thomas Lenarz mit seinem Team dieses einzigartige Hörsystem in einem Vortrag am Mittwoch, 23. April, ab 18 Uhr vor, erläutert die Funktionsweise und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Eine Gehörlosigkeit ist erst einmal unheilbar. Aber: Sie ist technisch zu überwinden - dank des Cochlea-Implantats (CI), das seit nunmehr 30 Jahren an der MHH den Betroffenen aus der Stille hilft. Das System übernimmt die Funktion der ausgefallenen Hörsinneszellen im Innenohr und wandelt Schall in elektrische Pulse um, die der Hörnerv dann weiter an das Gehirn zur Entschlüsselung leitet. So können Geräusche, Musik und vor allem Sprache (wieder) wahrgenommen werden. Mit dem CI ist erstmals der Traum vom Ersatz eines menschlichen Sinnesorgans Wirklichkeit geworden. Wir laden alle Interessierten ein, die Informationsveranstaltung zu besuchen am Mittwoch, 23. April 2014 von 18 bis 19.30 Uhr - Klinisches Lehrgebäude I1, Hörsaal M, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover. Weitere Informationen erhalten Sie bei Daniela Beyer - Telefon (0511) 532-3016 - beyer.daniela@mh-hannover.de

Pressekontakt

Medizinische Hochschule Hannover

30625 Hannover

Firmenkontakt

Medizinische Hochschule Hannover

30625 Hannover

Mit 41 Studierenden begannen Lehre und Forschung der MHH 1965 im Krankenhaus Oststadt. Im selben Jahr wurde auch der Grundstein für den ersten Bauabschnitt der Hochschule an der Karl-Wiechert-Alle gelegt, damals noch am Stadtrand. Bis 1978 entstanden auf einem 55 Hektar großen Areal das Zentralklinikum, die Kinderklinik, die Zahn-, Mund- und Kieferklinik, Forschungs- und Lehrgebäude, die Bibliothek, Gebäude für verschiedene Dienstleistungen, Wohnhäuser und Sportanlagen. Die Hochschule umfaßt heute im medizinischen Bereich 19 Zentren und knapp 80 Abteilungen sowie 12 Betriebseinheiten und zentrale Einrichtungen. Im Mittelpunkt steht das Zentralklinikum mit rund 1.350 Betten und den Polikliniken. Hier werden jährlich etwa 48.000 Patienten stationär und 142.000 ambulant behandelt. Über weitere Betten verfügt die MHH in anderen Krankenhäusern Hannovers, in denen einige Hochschuleinrichtungen beheimatet sind: so zum Beispiel die Frauenklinik im Krankenhaus Oststadt, die Dermatologie in der Hautklinik Linden und die Orthopädie im Annastift.